

# Liebe Leserinnen und Leser,

Heiligabend begegnet uns in der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium das Lob der Engel „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2, 14)

Weihnachten sind unsere Seelen offen für diese Verheißung. Wir wünschen uns, dass zumindest an den Weihnachtstagen Frieden herrscht; Frieden in unseren Familien, in unserem Land, auf der ganzen Welt.

Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ hatten viele Menschen darauf gehofft, dass sich weltweit immer mehr Frieden zwischen den unterschiedlichen Völkern durchsetzen würde. Aber wir haben gerade im zu Ende gehenden Jahr 2018, 100 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges, gemerkt, dass Frieden überhaupt nicht selbstverständlich ist, dass er sogar zunehmend bedroht scheint. Frieden wächst nur dann, wenn Menschen sich wirklich aktiv dafür einsetzen.

Die Jahreslosung, der Bibelspruch, der über dem Jahr 2019 steht, stammt aus Psalm 34, 15 und heißt: **„Suche Frieden und jage ihm nach!“** Diese Aufforderung richtet sich an uns alle: Frieden beginnt im Kleinen, in unserem privaten Alltag. Frieden geschieht, wenn ich meinem Gegenüber respektvoll und auf Augenhöhe begegne. Wenn ich offen in Gespräche gehe und bereit bin, auf die Argumente meines Gegenübers zu hören und meine

Meinung gegebenenfalls auch zu revidieren. Es braucht eine Atmosphäre, in der jemand auch Fehler eingestehen kann, ohne das Gesicht zu verlieren, und in der man gemeinsam nach guten Lösungen sucht. Viele von uns versuchen, in unseren Familien so miteinander umzugehen. In Schulen, Gremien und Firmen in denen ein fairer und respektvoller Umgang miteinander selbstverständlich ist, wird ebenfalls darauf geachtet.

Dass es sogar auf nationaler Ebene selbst nach einer Zeit schlimmer Ungerechtigkeit und Gewalt zu einem friedlichen Neuanfang kommen kann, haben uns die Entwicklungen zum Beispiel in Südafrika und Ruanda gezeigt.

„Friede auf Erden“ – ich hoffe, dass dies im Jahr 2019 kein frommer Wunsch bleibt! Ich wünsche mir, dass Menschen überall deutlich machen, dass sie in Frieden leben wollen, so wie das im Oktober 2018 bei der Demonstration „#unteilbar“ zu spüren war, bei der sich zirka 200 000 Menschen in Berlin für ein friedliches und tolerantes Miteinander in Deutschland eingesetzt haben.

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des ganzen Presbyteriums ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2019.

*Ihre Ute Meyer-Hoffmann*

